

INHALTSVERZEICHNIS

Zehn Jahre Samtweberei und Pionierhaus in Krefelds Innenstadt	2
Mediothek beteiligt sich an Bibliotheks-Nutzer-Studie „Sentobib“	6
„Wir im Quartier Plus“: Sozialraumprojekt unterstützt Familien	8
Kunstmuseen Krefeld zeigen Kunstwerke aus Dünkirchener Museum	11
Angebote der Volkshochschule	12
Meldungen	13



Zehn Jahre Samtweberei und Pionierhaus in Krefelds Innenstadt – Wie aus einem Pilotprojekt eine Erfolgsgeschichte wurde

Es soll es manchmal geben – das perfekte Match. Im Jahr 2012 suchte die Stadt Krefeld nach einer Möglichkeit, das große Denkmal „Alte Samtweberei“ in der südlichen Innenstadt wieder in eine dauerhafte Nutzung zu überführen. Gleichzeitig entschied sich die Bonner „Montag Stiftung Urbane Räume“ (MUR) mit dem Pilotprojekt „Initialkapital für eine chancengerechte Stadtteilentwicklung“ neue Wege zu gehen. Beide Akteure kamen zusammen, und 2014 entschied die Krefelder Politik einstimmig die Vergabe des Grundstücks an der Lewerentzstraße in Erbpacht – die Gründung der Urbanen Nachbarschaft Samtweberei gGmbH (UNS) wurde besiegelt. Das ist nun zehn Jahre her. Am Samstag, 7. September, feiert das Projekt von 14 bis 22 Uhr mit einem großen Fest rund um die alte Samtweberei den zehnten Jahrestag.

„Das Initialkapital-Prinzip wurde damals hier in Krefeld zum ersten Mal von uns getestet – inzwischen konnten wir am Beispiel der Alten Samtweberei fünf weitere Projekte an anderen Orten umsetzen“, erzählt Johanna Debik aus dem Vorstand der MUR. „Mit allen Interessierten besuchen wir in einem ersten Schritt immer Krefeld. Und dieser Besuch wirkt wie Zauberstaub: Wer einmal hier war, möchte das gleiche auch.“ Die Idee des Initialkapital-Prinzips ist es, durch Investitionen in eine Immobilie dauerhaft eine soziale Rendite zu erzielen, die direkt in das umliegende Quartier zurückfließt und hier zu mehr Chancengleichheit beiträgt. In der Praxis bedeutet das, dass die Stadt Krefeld als Eigentümerin des Grundstücks der Samtweberei dauerhaft auf die Erbpacht verzichtet – das sind mehrere Zehntausend Euro im Jahr.

In erster Linie durch die Vermietung von Wohnraum und Gewerbeflächen kann die Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH aus der erzielten Rendite, Überschüsse

an die NachbarschaftStiftung weiterleiten. Diese setzen mit den Geldern soziale Projekte um. „Die Stadt Krefeld kann von diesem Modell nur profitieren. Denn anders als es zum Beispiel oft bei Förderprogrammen ist, schaffen wir so eine Kontinuität im Quartier“, sagt Beatrice Kamper, Leiterin des städtischen Fachbereichs Stadt- und Verkehrsplanung. „Das wirkt wie ein natürlicher Motivationsgeber. Nicht nur für die Menschen, die hier Eigentum haben, sondern auch für die Leute, die im Quartier leben.“

Die Alte Samtweberei stellt in diesem Rahmen ein umfangreiches Zuhause dar – insgesamt liegen im Denkmal 37 Wohnungen zwischen 30 und 120 Quadratmetern, von denen ein Drittel gefördert sind. „Wir schauen bewusst nach Mietern, die ins Projekt passen und auch Lust haben, ehrenamtliche Tätigkeiten hier zu übernehmen“, erklärt Heike Schätze als Geschäftsführerin der Urbanen Nachbarschaft Samtweberei. „Die Fluktuation ist sehr gering. Wer einmal hierher zieht, der bleibt in der Regel.“ Ebenfalls zum Komplex gehört das Pionierhaus mit rund 25 Büros und Ateliers. Bewusst haben sich die Initiatoren dazu entschieden, beim Projektstart hier nur geringe Sanierungen vorzunehmen. Dadurch können die Räume für relativ niedrige Mieten abgegeben werden.

Das zieht viele unterschiedliche Gewerke an: Neben Hobbykünstlern, die Raum für Ateliers suchten, gehören Kreativschaffende aus dem Medien- und Kulturbereich, Start-Ups und kleine Beratungs- sowie Dienstleistungsunternehmen zu den Mietern. „Wir haben zum Beispiel Trauerbegleiter oder jemanden, der Personal Training anbietet, hier bei uns“, so Schätze weiter. Das benachbarte Torhaus bietet einen höheren Standard und nimmt damit auch mehr Mieten ein. Auf 630 Quadratmetern sind insgesamt fünf Mietparteien untergebracht. Jeder gewerbliche Mieter hat dabei eine besondere Passage im Vertrag stehen: Denn mit den „Viertelstunden“, die je nach Quadratmeteranzahl anfallen, muss das Ehrenamt bedient werden. Egal, ob die Hilfe in der Suppenküche oder die Mitarbeit am

„Welcome-Point“, der jeden Freitag stattfindet, die Möglichkeiten sind vielfältig.

„Im Rahmen des Jubiläums wird es zum Beispiel einen eigenen Samtweberei-Honig geben – das Etikett wurde im Rahmen von Viertelstunden erstellt“, verrät Schätze.

Allen Mietern in der Samtweberei – egal ob gewerblich oder privat – steht das Nachbarschaftszimmer zur Verfügung. Der rund 180 Quadratmeter große Begegnungsraum im Erdgeschoss des Torhauses ist mit Tischen und Stühlen sowie einer Küche ausgestattet. Er strahlt Wärme und Geborgenheit aus. „Hier finden viele unserer sozialen Angebote statt“, erklärt Dietmar Meinel von der NachbarschaftStiftung. Meinel selbst ist vor einem Jahr aus Essen nach Krefeld gezogen und lebt heute am Alexanderplatz. Er entschied, sich als ehrenamtliches Vorstandsmitglied in die Stiftung wählen zu lassen. „Das hier ist ein toller Ort, und er hat es mir leichter gemacht, hier in Krefeld anzukommen“, beschreibt er. „Solche Initiativen strahlen ins gesamte Viertel – sie tun gut.“ Neben Angeboten, die die NachbarschaftStiftung eigenständig organisiert, wirken viele Partner auf dem Gelände, zu dem auch die offene Shedhalle gehört. Der Mobifant ist zum Beispiel für mehrere Wochen im Jahr mit der offenen Jugendarbeit hier und betreut Gemüsebeete im Garten. Auch die Krefelder Kindertafel, die Bürgerinitiative Rund um St. Josef, Emmaus, der Bürgerverein Bahnbezirk oder die Stadt Krefeld nutzen den besonderen Ort für ihre Angebote. „Davon lebt die Samtweberei“, beschreibt Meinel weiter.

Dass die Alte Samtweberei nicht nur sozial ins Viertel wirkt, sondern auch städtebauliche Prozesse anstößt, zeigt eine Bilanz der Stadt Krefeld. Die Alte Samtweberei galt im Jahr 2009 als Initialprojekt im Städtebaulichen Entwicklungsgebiet, das die Stadt im Rahmen der Beantragung von Fördergeldern von „Stadtumbau West“ erarbeitet hatte. Bereits vor der Kooperation mit der MUR konnten zum Beispiel die Lewerentzstraße durch Baumpflanzungen aufgewertet und ein Bolzplatz am Deutschen Ring als Treffpunkt im Viertel geschaffen werden.

Auch die Corneliusstraße wurde aufwendig umgebaut und der Schulhof der Josefschule auf Basis eines Bürgerdialogs neugestaltet. Inzwischen erhielt auch die Blumenstraße ein Make-Over: Heute gibt es hier mehr Bäume, buntgestaltete Baumbeete, die von Anwohnern gepflegt und gestaltet werden, und weniger Parkplätze. Der Blumenplatz wurde durch einen Spielplatz aufgewertet und Glas- und Papiercontainer unter die Erde verlegt. Erst kürzlich wurde die Neugestaltung der Sackgasse auf der Lewerenzstraße abgeschlossen. Gemeinsam mit der Hochschule entsteht hier ein Ort der Begegnung, der gleichzeitig Möglichkeiten bietet, auf dem Gelände Veranstaltungen durchzuführen.

Viele Eigentümer im Quartier zogen nach: Über das Förderprogramm beantragten sie Zuschüsse, um ihre Fassaden neu zu gestalten und durch Begrünung aufzuwerten. „Wenn wir als Stadt in ein Viertel investieren, dann zeigen wir, dass wir das Quartier wertschätzen. Wenn wir dabei die Bürgerinnen und Bürger mit einbeziehen, schaffen wir ein neues Verantwortungsgefühl“, schließt Kamper ab. „Das ist hier in der südlichen Innenstadt deutlich zu spüren: Wer dabei hilft, es schön zu machen, möchte auch, dass es schön bleibt. Die Alte Samtweberei war auf diesem Weg ein wichtiges Initialprojekt.“

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Mediothek beteiligt sich an Bibliotheks-Nutzer-Studie „Sentobib“ – Online-Umfrage richtet sich an alle Krefelder

Die Mediothek Krefeld beteiligt sich an einem wissenschaftlichen Projekt zur Publikumsforschung. Die Bibliotheks-Nutzer-Studie „Sentobib“ richtet sich sowohl an Kundinnen und Kunden der Mediothek, als auch an alle Krefelder Bürgerinnen und Bürger, die das Haus noch nicht nutzen. „Jede Meinung hilft uns, unsere Angebote zu verbessern und zu erfahren, was die Krefelder sich von ihrer Mediothek wünschen“, sagt Kristine Günther von der Mediothek. Aktuell besuchen täglich rund 950 Menschen die Mediothek am Theaterplatz, seit Jahresbeginn sind es insgesamt 201.000 Besucher (619/223.569 in 2023). Viele nutzen die Kultureinrichtung der Stadt Krefeld unter anderem als Lernort und Aufenthaltsort, um dort zu lesen oder andere Medien zu nutzen. Die Umfrage beginnt am Donnerstag, 15. August, erfolgt vollständig anonym und dauert circa zehn Minuten. Die Online-Umfrage für die Mediothek Krefeld endet am Montag, 30. September.

Die Studie „Sentobib“ richtet sich an öffentliche Bibliotheken, die Erkenntnisse über aktuelle Mitglieder und Besucher, aber auch über ehemalige Mitglieder und Nicht-Besucher gewinnen möchten. Europaweit haben sich bereits über 900 Bibliotheken an solchen auf die jeweiligen Häuser abgestimmten Studien beteiligt. In der personalisierten Online-Umfrage werden Themenbereiche, wie zu den Erlebnissen und Erfahrungen in der Bibliothek sowie über die Bewertung des Angebots und der Infrastruktur, aufgeführt. Die Studie soll so einen umfangreichen Forschungsbericht mit praktisch umsetzbaren Ergebnissen für die jeweilige Bibliothek liefern. Die Befragung und die Auswertung nimmt ein Forschungsteam vor. Es besteht aus einem akademischen Konsortium mehrerer Universitäten, unter anderem in Hildesheim, Antwerpen, Venedig, Bordeaux, Valencia und Groningen. Nach dem Abschluss der Studie wird eine umfassende Analyse erstellt.

Durch jede vollständig ausgefüllte Umfrage wird über die Organisation „World Land Trust“ ein Quadratmeter bedrohter Regenwald vor dem Abholzen gerettet.

Teilnehmende Bibliotheken erhalten zusammen mit dem Abschlussbericht ein offizielles Zertifikat für die Größe des geretteten Regenwalds. Zudem wird eine Reise unter allen Teilnehmenden verlost. Nähere Informationen zur Umfrage stehen unter www.sentobib.de, die Umfrage der Mediothek steht ab 15. August unter www.mediothek-krefeld.de.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

„Wir im Quartier Plus“: Sozialraumprojekt unterstützt Familien – Gruppen- und Beratungsangebote in vier Stadtvierteln

Im Quartiersbüro am Schinkenplatz ist es an diesem Mittwochmorgen voll und laut geworden. Zwölf Frauen haben sich um einen großen Tisch versammelt. Ein Kauderwelsch aus diversen Sprachen lässt eine Atmosphäre wie an einem internationalen Flughafen entstehen. Arabisch wechselt sich mit Deutsch ab, zwei Frauen unterhalten sich auf Türkisch, auch Ukrainisch und Tamil sind zu hören. An einer Tischecke sitzt Gülbahar. Sie streichelt ihrem vierjährigen Sohn über den Kopf. Gülbahar ist mit ihrer Familie vor wenigen Monaten aus der Türkei nach Deutschland gezogen. Ihr Mann hat hier ein Jobangebot als Ingenieur angenommen. Während ihre siebenjährige Tochter die Schule besucht, hat ihr Sohn erst ab August einen Kita-Platz. Dann, erzählt Gülbahar, kann sie endlich den Integrationskurs belegen. All das erklärt sie bereits in beeindruckend fließendem Deutsch. Sie besucht das Frauencafé im Quartiersbüro für die dort verfügbaren Beratungsangebote und den Austausch mit anderen Frauen. „So kann ich nebenbei mein Deutsch weiterhin verbessern und gleichzeitig neue Kontakte knüpfen“, sagt sie.

Das Frauencafé gibt es seit Ende Mai, es ist als offener Dialog für alle Frauen aus dem Quartier entworfen. Einmal in der Woche kommen hier Themen auf den Tisch, die so vielschichtig wie die Teilnehmerinnen selbst sind. Sie erörtern Erziehungsfragen, diskutieren aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und helfen sich bei alltäglichen Herausforderungen. „Die Themen entwickeln sich von selbst und kristallisieren sich jedes Mal aufs Neue heraus“, erklärt Susanne Mätzold, die die Runde mit ihrer Kollegin Kerstin Kurdek leitet. „Wir möchten hier einen Raum schaffen, in dem die Frauen offen über ihre Bedürfnisse reden können. Sie sollen sich vernetzen, Vertrauen schaffen und dabei ihre sprachlichen Fertigkeiten verbessern, um gestärkt zu werden für die Aufnahme einer Beschäftigung.“ Das

Angebot hat sich im Quartier herumgesprochen, immer mehr Frauen sind in den vergangenen Wochen dazu gestoßen. Zuletzt hat die Gruppe zusammen gekocht, bald ist eine gemeinsame Sporteinheit angedacht.

Dabei ist das Frauencafé nur eines von vielen Angeboten des Sozialraumprojekts „Wir im Quartier Plus“ (WiQ Plus), das im vergangenen Oktober mit einer Lauffrist bis August 2027 in Krefeld an den Start gegangen ist. Spezialisiert auf die Quartiere Hardenbergviertel, Stephanplatz, Alt-Inrath und die Dieselstraße, adressiert WiQ Plus vor allem Familien, deren Lebenssituationen nachhaltig verbessert werden sollen, um damit sozialer Ausgrenzung und Armut entgegenzuwirken. Das Team des städtischen Fachbereichs Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung unterstützt sie in sämtlichen Bereichen, etwa mit einer schrittweisen Aufnahme von Beschäftigungen, bei behördlichen Angelegenheiten oder der Stärkung von Familienkonstellationen.

„Oberstes Ziel ist die soziale Teilhabe. Wir möchten die Frauen, Männer und Kinder an das gesellschaftliche Leben im Quartier und ans System insgesamt anbinden. Das gelingt im ersten Schritt häufig schon einmal damit, die vielen Hilfsangebote überhaupt sichtbar zu machen“, sagt Projektkoordinatorin Claire Berten von der Kommunalen Zentralstelle für Beschäftigungsförderung (ZfB). Die Arbeitsstruktur ihres Teams ist zweigegliedert: Im Case-Management begleiten die Kolleginnen und Kollegen die Familien bei ihren individuellen Problemlagen, übernehmen hierbei eine Lotsenfunktion zwischen Ratsuchenden und Zielinstitutionen. In der Sozialraumarbeit gehen sie mitten hinein in die Quartiere, schaffen durch bewusst niedrigschwellige Gruppenangebote, Elternfrühstücke oder Sprechstunden in Schulen und Kitas ein verbindendes Netzwerk.

WiQ Plus knüpft an die Ergebnisse des Projekts „Wir im Quartier“ im Rahmen des Modellprogramms 2020 bis 2022 an. Es wird über das Programm „Akti(F) Plus – Aktiv für Familien und ihre Kinder“ durch das Bundesministerium für Arbeit und

Soziales sowie über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Durch die Vorarbeit des ersten Projekts kann das Krefelder Team nun bereits auf engmaschige Kooperationen mit anderen Kooperationspartnern zurückgreifen, dazu gehören beispielsweise Bürgervereine, Glaubensgemeinschaften, Kultur- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie das Jobcenter und die Agentur für Arbeit. „Alle Angebote gestalten wir gemeinsam mit unseren Partnern und auch – das ist uns besonders wichtig – mit den Familien selbst. Denn die Angebote sollen sich nach den Bedarfen der Familien richten, die in den Quartieren wohnen“, sagt Claire Berten.

Die Zusammenarbeit ist immer vertraulich, freiwillig und kostenlos. Derzeit gibt es mehrere feste Angebote, die ohne vorherige Anmeldung in den Quartieren besucht werden können. Am Albrechtplatz findet mittwochs von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr ein Kreativangebot für Familien statt. Im Freiraum 21 (Dießemer Straße 21) bietet das WiQ-Plus-Team jeden Dienstag von 15 bis 16 Uhr eine kostenlose offene Sprechstunde an. Montags öffnet dort von 15 bis 16 Uhr außerdem das Sprachcafé, um für die Beschäftigungsaufnahme oder -erweiterung in gemeinsamen Gesprächen Deutsch zu lernen. Neben dem Frauencafé am Mittwoch von 9.30 bis 11 Uhr gibt es im Quartiersbüro am Schinkenplatz an jedem ersten Freitag des Monats von 14 bis 16 Uhr eine Familienberatung. Bei Fragen und für weitere Informationen steht Claire Berten unter Telefon 0 21 51 / 86 40 65 oder via E-Mail an wiq@krefeld.de zur Verfügung.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Kunstmuseen Krefeld zeigen Kunstwerke aus Dünkirchener Museum – Ausstellung anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft

Die Kunstmuseen Krefeld zeigen noch bis Sonntag, 8. September, die Ausstellung „Museum grenzenlos. Kunst-Design. Dünkirchen-Krefeld“. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen dem nordfranzösischen Dünkirchen und der niederrheinischen Samt- und Seidenstadt werden erstmals Kunst- und Designobjekte aus dem Museum „FRAG Grand Large – Hauts-de-France“ in den Bauhaus-Villen in Krefeld gezeigt. In Haus Lange und Haus Esters sind mehr als 100 Werke von rund 65 Künstlern und Designern zu sehen. Die regionalen Sammlungen für zeitgenössische Kunst (FRAG) wurden 1982 gegründet. Insgesamt sind es 22 staatliche Einrichtungen in Frankreich, die Bestände zeitgenössischer Kunst aufbauen. In Dünkirchen beinhaltet diese insbesondere Werke von den 1960er-Jahren bis heute.

Neben der Präsentation in den Häusern Lange und Esters können Besucherinnen und Besucher weitere Objekte und Installationen in den Gärten der Bauhaus-Villen an der Wilhelmshofallee entdecken. Die Ausstellung „Museum grenzenlos. Kunst-Design. Dünkirchen-Krefeld“ wird von der Sparkassen-Kulturstiftung Krefeld finanziell unterstützt. Im kommenden Jahr findet in Dünkirchen eine Ausstellung mit Werken aus der Sammlung der Kunstmuseen Krefeld statt. Weitere Informationen und Programmangebote stehen unter www.kunstmuseenkrefeld.de. ◀

Angebote der Volkshochschule

VHS bietet Sprachkurse für Anfänger zum Semester-Beginn an

Die Volkshochschule (VHS) Krefeld bietet zum Beginn des neuen Herbstsemesters ab Montag, 2. September, wieder zahlreiche Einstiegssprachkurse für Interessierte ohne Vorkenntnisse an. Zur Auswahl stehen Kurse in Englisch, Niederländisch und Französisch sowie zehn weiteren Sprachen, darunter Spanisch, Italienisch, Koreanisch oder Japanisch. Neben den klassischen Kursformaten, in denen Teilnehmende einmal wöchentlich vor Ort lernen können, werden Intensivwochen angeboten, in denen der Unterricht kompakt montags bis freitags stattfindet. Auch einzelne Wochenendkurse und Online-Kursangebote sind Bestandteil des neuen Herbstprogramms. Neben der Vermittlung von Sprachkenntnissen wird in den Kursen auch ein Einblick in die Kultur des jeweiligen Landes gewährt. Anmeldungen sind unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64, per E-Mail an vhs@krefeld.de oder online unter www.vhs.krefeld.de möglich. ◀

Meldungen

Bandoneon-Festival: Erstes Konzert ist ausverkauft

Das Konzert mit Martin Sued und Bernardo Couto beim Bandoneon-Festivals in Krefeld am Dienstag, 17. September, ist ausverkauft. Für alle anderen Konzerte gibt es noch Karten. Zum Auftakt des Bandoneon-Festivals spielt am Sonntag, 8. September, das Quartett „Curateto Rotterdam“. Der Vorverkauf läuft unter www.krefeld.de/kartenreservierung und unter Telefon 0 21 51 / 86 48 48. Die Einzelkarte kostet 15 Euro (mit Ehrenamtskarte 13,50 Euro), ermäßigt 8,50 Euro. Reservierte Karten werden an der jeweiligen Tageskasse hinterlegt und können dort am Konzerttag eine Stunde vor Beginn abgeholt und bezahlt werden. Weitere Informationen stehen unter www.krefeld.de/de/kulturbuero/bandoneon-festival-krefeld/. ◀

Textilmuseum: Führungen in französischer und englischer Sprache

Das Deutsche Textilmuseum zeigt aktuell die Ausstellung „Artapestry 7“. Im Haus am Andreasmarkt 8 werden 37 Positionen zeitgenössischer, europäischer Tapisserien vorgestellt. Tapisserien oder Bild-Gewebe sind kunstvoll gewebte Bildteppiche. Die 34 beteiligten Künstler kommen aus 15 europäischen Ländern. Die textilen Werke vermitteln einen Überblick über aktuelle Tendenzen der Tapisserie und zeigen eine Themenvielfalt an Techniken und Gestaltungsmitteln. Dazu bietet das Textilmuseum nun auch Sonderführungen in englischer und französischer Sprache an. Die Führungstermine in französischer Sprache sind jeweils donnerstags um 14 Uhr am 29. August, 12. und 26. September. Die Führungen in englischer Sprache finden jeweils um 14 Uhr am Donnerstag, 22. August, und Mittwoch, 6. November, statt. Erwachsene zahlen sieben Euro für die Führung plus Eintritt. Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahren haben kostenfreien Eintritt. Sie zahlen für die Führung sieben Euro. Informationen und Anmeldungen unter Telefon 0 21 51 / 94 69 45 0 oder per E-Mail an textilmuseum@krefeld.de. ◀

REDAKTION

Timo Bauermeister | Leitung | Telefon 02151 86 1400

Christoph Elles | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

Dr. Sebastian Peters | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

Dirk Senger | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

Ann-Katrin Roscheck | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

Irene Ehlers | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

Leon Weiß | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

Martin Ott | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

Birgit Vins | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

nachrichten@krefeld.de
www.krefeld.de